

Svenja Herrmann: Die Ankunft der Bäume. Gedichte. Wolfbach, 2017. 80 Seiten, Fr. 26.90.

Svenja Herrmann schreibt langsam, aber beharrlich. Die Autorin, die 1973 in Frankfurt geboren wurde, in Oberägeri aufwuchs und heute in Zürich lebt, kennt die Welt der Literatur aus verschiedenen Perspektiven: als Germanistin aus der akademischen, als Vermittlerin von der Förderung des Schreibens bei Kindern und Jugendlichen, die sie seit vielen Jahren professionell betreibt, aber auch als Lyrikerin. 2010 hat sie bei Wolfbach den Gedichtband «Ausschwärmen» vorgelegt; nun ruft sie sich mit einem zweiten Buch in Erinnerung. Es ist so schmal wie gehaltvoll. Freie Rhythmen, reimlos, kleine Beobachtungen, die mitunter an Haikus erinnern. Ein Vierzeiler ohne Titel lautet so: «Das Taschentuch in faltigen Händen / der ganze Trost geballt / ein Stückchen aussen vor für das, was war / ein Zipfel für das, was kommen wird». Wer sich für das Unauffällige interessiert, der liegt bei Svenja Herrmann richtig.

Gundula Ludwig
NZZ am Sonntag 25.3.2017